

Rundschreiben Nr.: 25/2016

HRK Hochschulrektorenkonferenz, Ahrstraße 39, D-53175 Bonn

An die
Präsidentinnen und Präsidenten,
Rektorinnen und Rektoren der
Mitgliedshochschulen der HRK

Nachrichtlich an die
Direktorinnen und Direktoren der
Universitäts- und Hochschulbibliotheken

Ansprechpartner:
Stefanie Busch (HRK)

Wiebke Beckmann (Projekt
DEAL, Universität Freiburg)

Kontakt:
T: 0228/887-130
busch@hrk.de

T: 0761/203-8508
support_deal@ub.uni-freiburg.de

Zeichen:
A4-42/2016

Projekt „DEAL – bundesweite Lizenzierung von Angeboten großer Wissenschaftsverlage“: Notversorgungskonzept

1.12.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 29.11.2016 fand eine erneute Verhandlungsrunde mit dem Verlag Elsevier statt. Auf diesem Wege möchte ich Sie über den Stand der Verhandlungen und die weiteren Schritte informieren.

Der Verlag hat uns zwar wenige Tage vor diesem Termin und nach monatelangen intensiven Verhandlungen ein erstes Angebot für eine bundesweite Lizenz vorgelegt. Dieses verweigert sich aber den Prinzipien von Open Access und allen Argumenten für eine faire Preisgestaltung: Trotz der bereits bestehenden 40-prozentigen Umsatzrendite setzt der Verlag auf gigantische Preissteigerungen jenseits der bislang bezahlten Lizenzsummen. Zudem verweigert sich der Verlag kategorisch transparenteren Geschäftsmodellen, die auf der Publikationsleistung basieren und Publikationen offener zugänglich machen würden.

Daher mussten die Verhandlungen bis auf Weiteres unterbrochen werden. Elsevier wurde von uns aufgefordert, zeitnah ein revidiertes Angebot auszuarbeiten und an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Auch die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen erteilt dem Vorgehen von Elsevier eine klare Absage in einer gemeinsamen Pressemitteilung, die voraussichtlich am morgigen Tage veröffentlicht wird.

Ca. 60 Wissenschaftseinrichtungen hatten schon Mitte Oktober ihre Verträge mit Elsevier zum Ende dieses Jahres gekündigt. Dabei handelt es sich zu einem guten Teil um namhafte, große Institutionen und Konsortien. Bedingt durch laufende Mehrjahresverträge konnten nicht alle Verträge zum 31.12.2016 gekündigt werden, so dass dies nahezu dem Maximum des zu erzielenden Kündigungsvolumens entspricht. Viele weitere Einrichtungen haben schon jetzt signalisiert, dass sie im

kommenden Jahr von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch machen werden, sollte es bis dahin zu keiner Einigung kommen.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen betroffenen Einrichtungen für Ihre großartige Unterstützung unseres wichtigen gemeinsamen Vorhabens bedanken!

Elsevier versucht nun, seine marktbeherrschende Stellung zu missbrauchen und droht allen Wissenschaftseinrichtungen, deren Verträge Ende 2016 auslaufen, mit einem rigorosen Abschalten aller Zugänge. Trotz unserer nachdrücklichen Aufforderung hat Elsevier bislang keine Zugeständnisse hinsichtlich einer Kulanzregelung (z. B. in Form einer „grace period“ oder eines „trials“) gemacht.

Die Projektgruppe hat daher ein Notversorgungskonzept ausgearbeitet, um auch während der Zeit des vertragslosen Zustands eine akzeptable Versorgung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den betroffenen Einrichtungen mit Elsevier-Publikationen sicherstellen zu können. Ohnehin muss Elsevier weiterhin einen uneingeschränkten Zugriff auf die Archive gewähren. Ergänzend dazu bestehen vielfältige Angebote der Dokumentlieferung (von der klassischen Fernleihe bis zum schnellen Direktlieferdienst). Alle namhaften Bibliotheken und Verbände, darunter auch alle zentralen Fachbibliotheken, haben uns schon im Vorfeld eine unbürokratische und schnelle Bearbeitung der Bestellungen zugesagt. Wegen der organisatorischen Details stehen wir mit den betroffenen Bibliotheken in direktem Austausch.

Selbstverständlich steht es Ihnen in Ihren jeweiligen Häusern frei, welche der o.g. Dienste Sie für Ihre Nutzerklientel anbieten und wie Sie darüber informieren. Im Sinne der Akzeptanz empfehlen wir aber ganz grundsätzlich eine zentrale Kostenübernahme in Ihren Häusern. Dies hat auch den Vorteil, dass wir einen umfassenden Überblick über die entstehenden Kosten haben. Diese werden wir selbstverständlich in die weiteren Verhandlungen mit Elsevier einbringen. Wir wollen auch in diesem Zusammenhang kein „double dipping“ in Kauf nehmen.

Auch wenn die Verhandlungen mit Elsevier derzeit unterbrochen sind, so sind wir dennoch davon überzeugt, dass der Verlag zeitnah an den Verhandlungstisch zurückkehren wird und dass wir zu einem Vertragsabschluss kommen werden. Hierzu benötigen wir aber unbedingt Ihre weitere uneingeschränkte Unterstützung und Solidarität. Wir bitten Sie, in etwaigen Gesprächen mit Elsevier weiterhin auf DEAL zu verweisen und nicht auf lokale Angebote einzugehen.

Abschließend möchte ich Sie noch kurz darüber informieren, dass der Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. offenbar am 25.11.2016 eine Beschwerde beim Bundeskartellamt gegen das Vorhaben der Allianz der Deutschen

Wissenschaftsorganisation betriebene Projekt DEAL eingereicht hat. Darin wird ausgeführt, dass der Wettbewerb mit Blick auf die kleineren Verlage und Agenturen verzerrt werden würde. Selbstverständlich haben wir kartellrechtliche Belange bereits im Vorfeld unserer Verhandlungen durch renommierte Anwaltskanzleien prüfen lassen. Wir begrüßen sehr, dass dieser Sachverhalt nun auch vor dem Bundeskartellamt abschließend geklärt wird.

Bei Rückfragen stehen Ihnen Herr Frank Scholze (KIT Karlsruhe) und Frau Dr. Antje Kellersohn (UB Freiburg) als Sprecher der Projektgruppe gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Professor Dr. Horst Hippler